

Anlage IV

zur Niederschrift

über die 06. Sitzung des

Ausschusses für Soziales, Gleichstellung und Gesundheit

am 28.05.2018



„Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen“

Sozialausschuss 28.05.18

1. Fragestellungen

Ausgangsfragestellungen:

- Was wurde bei der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen erreicht?
- Was ist noch zu tun?

2. Aktuelle Flüchtlingssituation im JC Westerwald

- Organisatorisch stehen weiterhin die 8 wichtigsten Herkunftsländer im Fokus (Syrien, Iran, Irak, Afghanistan, Nigeria, Somalia, Eritrea, Pakistan)
- Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb):

	Jan 17	Jan 18	Tendenz
eLB (JDW)	5.685	5.600	↘
eLB Flüchtlinge (JDW)	841	1.067	→

- Zugänge bewegen sich auf konstantem Niveau

3. Struktur der Bezugsgruppe

19,3 % der eLB des JC WW stammen aus den 8 wichtigsten Herkunftsländern (Stand 03/18)

Zum Vergleich:

- Bund 15,1 %
- Rheinland-Pfalz 19,0 %
- Rhein-Lahn 20,5 %
- Koblenz 22,5 %

Soziodemographische Struktur

- Geschlecht 67% männliche eLb
33% weibliche eLb
- Altersstruktur

bis 25 Jahre	34%
25-55 Jahre	63%
ab 55 Jahre	3%

4. Integrationsergebnisse und Entwicklung

➤ Integrationserfolg 2017:

253 Integrationen, 10 % davon in Ausbildung

Integrationsquote: 25,2% (Vergleich: 18,9 % (Bund); 19,7% (Land))

➤ Integrationserfolg Stand April 2018: 7,3 %

Zum Vergleich: Bund 5,4 % /Land 5,8 % /JC Rhein-Lahn 7,0 % /JC Koblenz 6,9 %

4. Integrationsergebnisse und Entwicklung

Weitere Ergebnisse und Entwicklungen

- 2017: 9 Einstiegsqualifizierungen zur Vorbereitung auf eine Ausbildung beendet, davon 5 Ausbildungsaufnahmen
- 2018: Weitere 15 Einstiegsqualifizierungen mit Enddatum in 2018 – Übernahme in Ausbildung bleibt abzuwarten
- 2018: Bereits 2 Einstiegsqualifizierungen ab 01.08.2018 vorliegend

5. Inhaltliche Ausrichtung

Regelmäßige Erstangebote für die Zielgruppe:

- Integrationssprachkurse (Allgemeine Integrationssprachkurse, Alphabetisierungs- und Jugendsprachkurse)
- Berufsbezogene Deutschförderung

Durch die Integrationsfachkräfte erfolgt, soweit noch nicht vorhanden, die Verpflichtung zur Kursteilnahme, sowie die Nachhaltung der Aufnahme und Absolvierung

5. Inhaltliche Ausrichtung

- Angebot an Integrationskursen ist vorhanden (weiterhin hoher Bedarf an Alphabetisierung!)
- Zusatzstunden (+ 300 h) werden oftmals benötigt. Angestrebtes Sprachniveau B1 wird tlwse. nicht erreicht. Kurs wird mit Sprachniveau A2 abgeschlossen.

Definition Sprachniveau A2 (Grundlegende Kenntnisse) nach dem gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen:

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

5. Inhaltliche Ausrichtung

- Im Anschluss Nutzung der berufsbezogenen Sprachförderung (§45 AufenthG)
- Zusätzlicher Einkauf von KomBer-Maßnahme (Kombination berufsbezogene Sprachförderung) an 2 Standorten (Westerburg / Montabaur)

Der Besuch eines **Berufssprachkurses** mit dem **Ziel B1** wird mit der **Maßnahme KomBer** kombiniert. Der **Berufssprachkurs** umfasst 400 UE, einschließlich der Abschlussprüfung. In der **KomBer** werden verschiedene Fördereinheiten (263 UE) angeboten, die den Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützen. **Ziel** der Maßnahme ist es, die Teilnehmenden an den deutschen Arbeitsmarkt heranzuführen und Vermittlungshemmnisse abzubauen. Sie sollen aktiviert und in eine versicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden.

5. Inhaltliche Ausrichtung

- Weitere Maßnahmen mit Arbeitsmarktbezug stehen der Zielgruppe explizit offen
 - o Bsp. Ergebnis berufliche Qualifizierung Dienstleistungsfahrer:
 - ✓ 15 Teilnehmer, davon 14 Führerschein bestanden, davon 8 Arbeitsaufnahmen, 2 Ausbildungen, 4 Sprachförderungen, 1 Umzug
 - o Perspektive für Jugendliche Flüchtlinge im Handwerk (PerjuF-H): Maßnahme für junge Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Koblenz
 - o Sonstige berufsvorbereitende Maßnahmen wie Einstiegsqualifizierung, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB), Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), „**J**ugendliche auf dem **W**eg zur Integration in den **L**andkreisen Rhein-Lahn und Westerwald“ (JUWEL), Fit für den Job etc.

6. Ausblick und zukünftige Aufgaben

Aufgrund der Größe des Flächenbezirkes Westerwald bestehen tlwse. Probleme Sprachkursgruppen mit Mindestteilnehmeranzahl von 15 zeitnah zu starten, da sich die Bedarfe in der Fläche auf vier Standorte verteilen.

Im Bereich der berufsbezogenen Sprachförderung kann die Situation verbessert werden, wenn der Westerwaldkreis sogenannte Bedarfsregion wird. Dann können Kurse mit 7 Teilnehmern starten.

6. Ausblick und zukünftige Aufgaben

- Weiterhin intensive, insbesondere auch berufliche Sprachförderung, um Voraussetzungen für Arbeit und Ausbildung zu schaffen.
- Heranführung an den Arbeits- und Ausbildungsmarkt durch Unterstützungsangebote, wie arbeitsmarktliche Qualifizierungsmaßnahmen
- Weiterführung der Zusammenarbeit der beteiligten Akteure (Westerwaldkreis, BAMF, Arbeitgeber, Institutionen & Behörden, Bildungsträgern etc.)

Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !